

Das Pürgschachener Moor

Das Pürgschachen Moor liegt in 632 m Seehöhe im Talboden des steirischen Ennstales etwa 1,5 km westlich der Ortschaft Ardning im Bezirk Liezen. Im Norden wird die natürliche Begrenzung des Moorkörpers von der Tiefenlinie des Talbodens gebildet. Im Süden, Westen und Osten begrenzen die Fließgewässer Enns, Brunnbach und Metschitzbach das Moor. Am rechten Ennsufer liegt auf Höhe des Moores der Mündungsbereich der Palten in die Enns, der „Paltenspitz“ bezeichnet wird.

Das Pürgschachen Moor zählt mit einer Ausdehnung von mehr als 60 ha zu den bedeutendsten Talhochmooren des gesamten Ostalpenraumes. Als Latschenhochmoor, Typ nährstoffarmes, saures Regenmoor, ist es eine charakteristische Erscheinungsform der Gebirge Mitteleuropas. Es wölbt sich wie ein Uhrglas über das Ennstal. An der höchsten Stelle sind dies 7 Meter. Der flächenmäßig größte Teil wird von Latschenhochmoorgesellschaften besiedelt. Die Moorweite wird weiters von Torfmoosgesellschaften geprägt. Gegen den Rand hin stocken hochwüchsige Latschenbestände und in trockeneren Bereichen lockere Gruppen der Moorbirke. Die Pflanzen des Moores ziehen die Feuchtigkeit nur aus Niederschlägen, zumal kaum Kontakt mit dem Grundwasser besteht.

Sie lieben die Natur? Suchen Erholung? Dann ist ein Spaziergang im Pürgschachen Moor genau das Richtige. Auf dem rund 100 ha großen Gebiet erwartet sie eine ökologisch gepflegte Kulturlandschaft und eine gänzlich unberührte Naturlandschaft. Ein rund 4,5 km langer Rundweg gewährleistet strapazfreies, entspanntes (auch geeignet für Familien mit Kinderwägen) Wandern. Die Schautafeln informieren über die Besonderheiten und die Erlebnisstationen laden zum Verweilen ein. Der Moorspaziergang vermittelt Wissen, geht unter die Haut, streichelt die Seele und weckt Lust auf mehr: Eins zu werden mit der Natur und sich selbst als Teil davon zu sehen.

Die Pflanzen des Moores sind hochsensibel. Um diese nicht zu gefährden, den Menschen aber die Möglichkeit zu geben, die wundervolle Welt des Moores kennenzulernen, wurde im Herbst 2002 mit dem Bau des Moor-Erlebnisweges begonnen. Im Herbst 2003 war der Weg zum Teil begehbar. Am 18. September 2005 wurde der Moor-Erlebnisweg von LR. Hans Seitingner unter großer Beteiligung der Bevölkerung offiziell eröffnet. Im Herbst 2009 wurde mit der Fertigstellung der Nordspange ein familien- und behindertengerechter Rundweg ohne Querung der B146 geschaffen. Auf einer Länge von 4,5 km und mehreren Erlebnisstationen hat sich der mit Lärchenhackschnitzeln gebaute Weg zu dem Naherholungsziel des Ennstales entwickelt.

Die Erlebnisstationen:

Der Beerengarten: Heidelbeeren, Preiselbeeren und Rauschbeeren wachsen hier in Hülle und Fülle.

Der Moorstadl: Auf Schautafeln werden alle „Aspekte des Torfes“ gezeigt. Das Pürgschachener Moor ist ein „Geschichtsbuch der Natur“. Im Torfkörper wird alles archiviert, was in den letzten Jahrtausenden ins Moor gefallen ist. So auch die eingewehten Pollen. Ihre Zusammensetzung nach Arten erzählt die Klima- und Vegetationsgeschichte des Ennstales seit der letzten Eiszeit. Welche Baumarten zu welcher Zeit in den Wäldern vorherrschten, wann und wo der Mensch den Wald zu roden, wann der Getreideanbau begann – all diese Erkenntnisse liefert uns die Wissenschaft, die sich der Moore als lebendige Archive bedient, die Pollenanalyse.

Der Libellenteich: In unmittelbarer Nähe des Moor-Stadls auf der rechten Seite liegt der Libellenteich. In und um ihn leben ca. 17 Libellenarten, eine davon ist z.B. die Kleine Moosjungfer. Auf dem Hügel über dem Teich laden Bänke zur Rast ein.

Die Aussichtsplattform: Von der Aussichtsplattform am westlichen Ende des Pürgschachen Moores eröffnen sich das Moor, das Tote Gebirge, die Haller Mauern und die Gesäuseberge in einem

grandiosen Rundblick. Die Namen der markantesten Gipfel können Sie auf der großen Panormatafel nachlesen. Genießen Sie die landschaftliche Schönheit aus der Vogelperspektive

Der Ennssteg: Die 10 m lange Brücke aus Lärchenholz wurde im Jahr 2004 gebaut und trägt die Besucher „freischwebend“ über der Enns.

Der Laftnduck: Die Holzknechte führten früher ein hartes, entbehrungsreiches Leben. Um die Arbeit an entlegenen Orten verrichten zu können, mussten sie als erstes ihre Unterkünfte in den Wäldern selbst bauen. Ein einfaches Gerüst in Zeltform aus Stangenholz wurde ein- bis dreifach mit Rindenbahnen (altdeutsch= Lohen) eingedeckt. Im vorderen Hüttenbereich lag die offene Feuerstelle mit einfachen Sitzgelegenheiten, im hinteren Bereich war der Schlafplatz. Der bestand aus mehreren Schichten „Grastatschn“ (=Reisig) und darauf verteilt Decken, in die sich die Holzknechte einwickelten. Durch Öffnungen an der Vorder- und Rückseite konnte der Rauch abziehen. Am 27. Juli 2011 wurde von Manfred Panhölzl, Edi Ranninger, Josef Schmid, Wolfgang Pernthaler, Georg Aschauer und Fred Kniewasser im Moorrandwald unweit des Moor-Stadls ein originaler „Laftnduck“ gebaut.

Der Moorschutzverein:

Im Jahr 1995 wurde der Moorschutzverein Pürgschachen gegründet und schützt seither mit Unterstützung der Fachabteilung 13 C des Landes Steiermark das letzte intakte Talbodenhochmoor des Ostalpenraumes. Obmann KR. Erwin Haider und Geschäftsführer Dipl.Päd. Dieter Weißensteiner legen neben Erhaltung und Erforschung des Moores großes Augenmerk auf die Erlebbarkeit des Moores (Errichtung des Rundwanderweges, etc.).

Anfahrt & Führungen:

Auf der Gesäusestr. B146, nach der Ortstafel Ardning (links) kommt nach ca. 150 m der Besucherparkplatz gut sichtbar auf der rechten Seite. Sie können das Moor auf eigene Faust erkunden – hineinschnuppern in etwas, das in der heutigen Zeit immer rarer geworden ist: Natur pur. Wenn sie jedoch „die Seele“ des Moores genau entdecken wollen, dann sollten sie eine Führung buchen. Diese wird speziell auf die Ansprüche der verschiedenen Besuchergruppen (ab 4 Personen jeder Altersgruppe, Schülern, Studenten, Seniorenvereine) abgestimmt. Terminvereinbarungen nehmen wir gerne unter der [Tel:+43-\(0\)664-2253653](tel:+43-0664-2253653) oder per email: ramsarmoor@gmail.com entgegen.

Diese Information wurde dem EnnstalWiki am 31. Juli 2013 per E-Mail von Brigitte Zniebacher, Moorschutzverein Pürgschachen, zur Verfügung gestellt.